

PRESSEINFORMATION

Anzahl der Blutspenden in den letzten Wochen dramatisch gesunken - Bestand in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bremen unter der Versorgungsgrenze



Springe, 06.12.2021

Die Versorgungslage mit Blutpräparaten ist seit Wochen angespannt. Jetzt, in der vierten Coronawelle ist das Spendeaufkommen um 20 Prozent eingebrochen.

Die Anzahl der Blutpräparate in den Lagern liegt weit unter dem Mindestbestand. Infolgedessen können die Bedarfe der Kliniken nicht mehr vollumfänglich bedient werden. Der DRK-Blutspendedienst NSTOB ruft nachdrücklich zum Blutspenden auf, um über die Feiertage und den Jahreswechsel wieder in eine sichere Versorgungssituation zu kommen.

Die Spendebereitschaft in der Coronapandemie war bis zu Beginn des Sommers herausragend gut. Die Bevölkerung hat die angebotenen Spendetermine zahlreich besucht. Somit konnte auch in dieser sehr schwierigen Zeit der erhöhte Blutbedarf der Kliniken gut versorgt werden.

Mit Rücknahme der Pandemiebeschränkungen im Sommer hat die Blutspende den ersten Einbruch erfahren. Mit den steigenden Inzidenzen ab Oktober kam es zu weiteren massiven Rückgängen im Spendeaufkommen. „Es ist im Herbst nicht gelungen, die notwendigen Reserven wieder aufzubauen. Die vierte Welle hat den geringen Bestand auf ein Fünfjahrestief reduziert. Jeden Tag müssen die Klinikbestellungen gekürzt werden“, berichtet Markus Baulke vom DRK-

Blutspendedienst NSTOB. Langfristig müssen unter diesen Bedingungen in wenigen Wochen Behandlungen und Operationen abgesagt werden.

Sicheres Hygienekonzept auf den Blutspendeterminen

Jeden Tag werden im Versorgungsgebiet des DRK-Blutspendedienstes NSTOB bis zu 36 Spendetermine angeboten. Das [Sicherheitskonzept](#) hat sich über 12.000 Termine bewährt. Ende November wurde für alle Spendetermine die 3G-Regel eingeführt. „Die erschienenen Spenderinnen und Spender halten das in hohem Maße für sinnvoll und fühlen sich auf unseren Spendeterminen sehr sicher“ berichtet Jürgen Engelhard, Regionalleiter für die Blutspende in Niedersachsen und Bremen. Aber die notwendige Sicherheitsmaßnahme hält auch Spenderinnen und Spender von der Blutspende ab.

3.000 Blutspender täglich

Um die Lager wieder aufzufüllen und die Versorgung sicherzustellen benötigt der DRK-Blutspendedienst NSTOB täglich 3.000 Blutspenden - jetzt, aber auch in den kommenden Wochen und Monaten. Blutspendetermine in den jeweiligen Regionen finden sich unter <https://www.blutspende-leben.de/blutspendetermine/>. Auf einigen Terminen können sich Spender ihre Spendezeit online reservieren.

Allgemeine Informationen zur Blutspende

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.

Jeden Tag werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Dazu organisieren die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine im Jahr. Nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt auf dieser Grundlage mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab.

Grundsätzlich darf jeder gesunde Mensch ab einem Alter von 18 Jahren (voll geschäftsfähig) bis zu seinem 69. Geburtstag beim DRK zur Blutspende gehen. Erstspender werden bis zu ihrem 61. Geburtstag zugelassen. Die Zulassung von älteren Spendern oder Erstspendern über 60 Jahren, kann nach individueller ärztlicher Entscheidung möglich sein. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens 8 Wochen liegen. Unbedingt mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren amtlichen Lichtbildausweis. Der gelben oder digitalen Unfallhilfe- und Blutspenderpass ist nicht zwangsläufig erforderlich.

Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind online unter www.blutspende-leben.de/blutspendetermine abrufbar.

Weiteres Pressematerial zu dieser Pressemitteilung:

Sie können im Online-Pressefach schnell und einfach weiteres Bild- und Textmaterial zur kostenfreien Verwendung downloaden: www.blutspende-leben.de/presse

Medienkontakt:

Für Rückfragen zu allen Pressemitteilungen des DRK-Blutspendedienst NSTOB sowie für weitere Informationen und Materialanfragen kontaktieren Sie bitte unsere Pressestelle:
Markus Baulke, info@bsd-nstob.de; Tel.: 05041/772540.



Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB
leeres Konservenregal



Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB
Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienst zählt den Bestand der Blutkonserven.